

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg., frei ins Haus geliefert 1 Mk., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pfg., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pfg. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Carmonnzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf. Bei Annoncen, welche nach Schluß des Blattes noch Aufnahme finden sollen, wird für die 3spaltige Zeile 10 Pf. berechnet.

Nr. 196

43. Jahrgang.

Donnerstag den 21. Dezember 1882.

Amtliche Bekanntmachungen.

Nachdem **Louis Bizer**, Gerichtsvollzieher in Waiblingen, durch Wahl des Gemeinderaths Großheppach, vom 12. Dezember 1882 mit amtsgerichtlicher Genehmigung auch als Gerichtsvollzieher für die Gemeinde Großheppach aufgestellt worden ist, wird solches mit dem Anfügen veröffentlicht, daß **Bizer** seinen Wohnsitz in Waiblingen hat.
Waiblingen, den 16. Dezember 1882.

R. Amts-Gericht.
Herdegen.

Revier Winnenden.

Holz-Verkauf.

Bei dem am **Freitag den 22. d. Mts.** aus Hoheneich und Edelmann stammenden Stammholz-Verkauf werden ferner ausgetrieben: 50 fichtene Bau- und Wagnerstangen, 35 schwächere Fichtenstangen, 11 eichene Scheiter, 11 dto. Prügel und Anbruch, 12 buchene Scheiter, 5 dto. Prügel, 1 birchene Prügel, 1 Nadelholz-Atrecht, Wellen: 280 eichene, 440 buchene, 100 birchene und gemischte, 2 Loose Stadelholz.

Reichenberg, den 18. Dezbr. 1882.

R. Forstamt.
Wächter.



Waiblingen.

Verpachtung der Aems zur Eisgewinnung.

Am nächsten

Samstag, den 23. d. Mts., Vormittags 11 Uhr

wird die Aems mit Altwasser zur Eisgewinnung auf dem hiesigen Rathhaus verpachtet, wozu die Pächhaber eingeladen sind.

Den 15. Dezember 1882.

Stadtschultheißenamt.

Hofkammeramt Waiblingen.

Holz-Verkauf.

Aus dem Hofkammerwald „Brühlhan“ bei Schandach
am **Samstag den 23. Dezember**

- 10 Rmtr. forchene, 1³/₄ Mtr. langes Pfahlholz.
- 66 " forchene Scheiter und Prügel.
- 11 " eichene Prügel.
- 550 eichene und 1130 Nadelholzwellen.
- 4 Loose forchene Stumpfen im Boden.

Zusammenkunft um 10 Uhr bei der Saalschule.

Waiblingen, den 18. Dezbr. 1882.

R. Hofkammeramt.
Guhmann.



Altenheppach.

Testaments-Eröffnung.

Anna Maria Wagner ledig von hier ist am 26. v. Mts. gestorben und hat zwei letztwillige Verfügungen hinterlassen, wornach zu wohlthätigen Zwecken einige Legate im Betrag von 257 M. 14 Pf., den Brudersöhnen **Jakob** und **Johannes Wagner** zu Hanweiler ein Voraus von 514 M. 28 Pf. verschafft und neben ihren sämtlichen Geschwisterkindern auch zwei Erntere-Enkel zur Erbschaft bemessen sind. Hieron wird den seit vielen Jahren nach Amerika ausgewanderten 3 Kindern des vorverstorbenen vollbürtigen Bruders,

Jakob Wagner, gewes. Weingärtners in Hanweiler, Namens:

- a) **Johann Georg Wagner**, geb. den 25. Mai 1821.
- b) **Heineride Wagner**, geb. den 15. September 1823 und
- c) **Anna Margarethe Wagner**, geb. den 25. August 1827

mit dem Anfügen Kenntniß gegeben, daß sie ihre Einreden gegen die beiden vorliegenden Testamente binnen

60 Tagen

mittels förmlicher gerichtlicher Klage geltend und dem Notariate hiervon Mitteilung zu machen haben, widrigenfalls der Testaments-Inhalt vollzogen würde.

Den 19. Dezember 1882.

Theilungsbehörde.

Ulmer-, Wasseralfinger & Kriegervereins-Loose
find zu haben bei
C. F. Daa.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Ein neu angekommenes
Sortiment hübscher
Bett-Vorlagen
von M. 1,50 bis 8 M.
per Stück

empfehle als geeignete
Weihnachts-Geschenke.

Auch habe große Aus-
wahl in baumwollenen,
halbwollenen und wollenen

Flanellen

in gediegener Waare und
feinen Mustern

G. Kauffmann jr.

Waiblingen.

Neben einer hübschen Auswahl

doppeltbreiter

schottischer Stoffe

zu Kinderkleidern

empfehle ich auch eine Partie einfach
breite zu

Puppenkleidchen

die Elle à 28 Pf.

Gottlob Weiss

Waiblingen.

Ausgekämmte Haare

von Frauen und Mädchen läuft zu
höchstem Preis

E. Zander's Witwe,
Medizin.

Waiblingen.

Schirme!

Schirme!

empfehlte in großer Auswahl von

2. 3. 4. 4,50 5. 6. bis 7. M.
Fr. Schmid.

28 Eßlingerstraße Stuttgart. 28 Eßlingerstraße

Großer Weihnachts-Ausverkauf.

sämmtlicher Schuhwaaren für Herren, Damen und Kinder, soweit Vorrath reicht, zu folgenden Preisen

Damen-Schuhe	à 70 Pf.	1. 1.20. 1.50 1.80 2. 2.50 3.
Damen-Stiefel	„ 4.	4.50 5. 5.50 6. 6.50 7. 7.50 8.
Herren-Schuhe	„ 1.40	1.80 2. 2.50 3. 3.50 3.80 4.
Herren-Stiefel	„ 8.50	9. 9.50 10. 11. 12.
Kinder-Schuhe und Stiefel	à 50.	70. 80. 1. 1.20 1.50 1.80 2.

n. s. w. n. s. w.

28 Eßlingerstraße Stuttgart. 28 Eßlingerstraße

Waiblingen.

Billigste Bezugsquelle

Ich verkaufe so lange noch Vorrath:
 Soda das Pfund 7 Pf. bei 10 Pfund 6 Pf.
 Stearinlichter vollwichtig das Packet 70 Pf.
 Paraffin-Kerzen das Packet 45 Pf.
 Kernseife Ia weiße das Pfund 35 Pf. bei 10 Pfund 34 Pf.
 Schmierseife das Pfund 23 Pf.
 Erdöl das Liter 23 Pf.
 Bündhölzer 75er Winkel, das Paket 6 Pf.
 Reis feinstes Tafel, das Pfund anstatt 24 18 Pf. bei 25 Pfund 17 Pf.

Stücke feinste, das Pfund 35 Pf. bei 5 Pfund 32 Pf.
 Cichorien von Frank Söhne, das Pfund 5 Paket 24 Pf.
 Cichorien offen, das Pfund 20 Pf. 2c. 2c.
Gustav Walz.

Bettträsen,
 Blasenschw. 2c. in allen Fällen heilbar.
 Prospect u. beglaub. Zeugn. gratis durch
F. C. Bauer, Wertheim a. Main.

Schuld & Bürgscheine
 sind zu haben bei **E. F. Bud.**

Waiblingen.

Mein gutfortirtes Schuhwaaren-Lager bestehend in:

Filzstiefel für Damen und Kinder,
Filzschuhe mit und ohne Ledersohlen,
Calwerstiefel
und Schuhe, Selbandschuhe,
 sowie jede Größe
Filz- und Korksohlen
 empfiehlt billigt

Johannes Kuppinger.
 Eine große Parthie
Holz-Schuhe
 verkauft billigt

der Obige.

Waiblingen.

Weiß und farbige leinene

Taschentücher,

Seidene

Soularb

empfehlte

Fritz Mayer.

Waiblingen.

Auf Weihnachten

nimmt noch gerne Bestellungen entgegen, Reparaturen an

Spielwaaren

werden schnell und billig hergestellt. Auch ist ein

Kronleuchter

zu haben bei

Albert Glöckler, Flaschner.

Waiblingen.

Auf Weihnachten

empfehle

mein reichhaltiges Lager in fertigen Hemden von 1 M. 80 bis 7 M.

Unterhosen in braun und weiß	„ 60 „ 3 „
Shawls in halbwollen u. ganzwollen	„ 60 „ 3 „ 50
Unterleibchen in Figonie u. „	„ 1 „ 70 „ 3 „
Baumwoll-Taschentücher in farbig u. weiß	„ 30 Pfg. bis 60 Pfg.
leinene „ „ „ „	„ 35 „ „ 70 „
Kindertaschentücher	„ 10 Pfg. an.

Außerdem Baumwoll-Flannell, Jackenzuge, Nochlänge, Vorhangstoffe, Bettüberwürfe, wollene und baumwollene Socken, Jagdmützen, Handschuhe u. s. w.

G. Schwarz, Weber.

Ausverkauf in

einer Parthie schottischer Stoffe unter dem Ankaufspreis. Nur so lange Vorrath.

Der Obige.

W ü r t t e m b e r g.

Eudersbach, 15. Dez. Letzten Mittwoch wurde unser neuer Herr Pfarrer **W e l s c h** von Grabroan auf dem hiesigen Bahnhof von dem Pfarrgemeinderath, den bürgerlichen Kollegien und dem Kriegerverein festlich empfangen und in seine Wohnung geleitet, wo die Schulfugend und die Lehrer ihn mit einem vierstimmigen Gesang begrüßten.

Schorndorf, 15. Dez. Unmittelbar nach dem schrecklichen Hagelschlag, der das Oberamt Schorndorf so schwer heimsuchte, haben Männer, denen das Wohl und Wehe des Bezirks warm am Herzen liegt, sich über die Mittel und Wege berathen, welche zur Binderung des zu befürchtenden Nothstandes führen könnten. Was in dieser Richtung bereits geschah, ist allgemein bekannt, theils aus Privatbesprechungen und Ankündigungen, theils aus Anlaß amtlicher Mitwirkung, bei der die Hauptthätigkeit dem verehrten Herrn Oberamtmann **Baun** zukommt. Etwas ist bis jetzt noch zurückgestellt worden, wohl in der Absicht, um nicht alle Mittel auf Einmal zu erschöpfen, sondern um auch im Winter und gegen das Frühjahr hin, wo die Unterstützung vielleicht doppelt angelegt sein wird, namentlich den ärmeren Bezirksangehörigen weiter unter die Arme greifen zu können. Es ist dies nämlich das zwischen dem Herrn Oberamtmann **Baun**, und dem Landtagsabgeordneten v. **Hofacker** ins Auge gefaßte größere Konzert, dessen Ertrag vielleicht zur Veranstaltung einer Lotterie und zu Einkäufen für diesen Zweck verwendet werden könnte. Dieser Idee liegt die Betrachtung zu Grunde, daß die Gewerbetreibenden der Stadt Schorndorf unter der Ungunst der Erwerbsverhältnisse, von der die Landgemeinden betroffen sind, ebenfalls stark mitzuleiden haben; es könnten also Verloosungsgegenstände bei den Gewerbsleuten gekauft werden; die Einnahmen von der ganzen Verloosung würden aber nur unter die ärmeren Hagelbeschädigten des ganzen Oberamtsbezirks, zu denen Schorndorf selber kaum gehören wird, vertheilt werden. Wie sicher verlaudet, hat der Herr Abgeordnete von **Hofacker** eine Anzahl ausgezeichnete Kräfte, Freunde und Bekannte von ihm, dafür gewonnen, um im Laufe des Winters ein künstlerisches Konzert in Schorndorf zur Ausführung kommen zu lassen, das für den Fall des Einverständnisses der hochwürdigen Herren Geistlichen vielleicht am schäbsten in unserer althehrwürdigen Stadtkirche sich ausnehmen würde. Der hiesigen Stadt steht somit ein schöner Kunstgenuß in Aussicht; die Ausführung soll im Januar oder Februar stattfinden.

Schorndorf, 19. Dez. Eine 70 Jahre alte Maurerswitwe in Schlichten wurde am letzten Sonntag Nachmittag, in einer Kammer ihres Wohnhauses hängend, todt aufgefunden. Das Gericht wird einschreiten, da die Annahme der Einwirkung einer verbrecherischen Hand nicht ganz unbegründet erscheint.

Bachmann, 17. Dez. Die Familie und Gemeinde des v. Pfarrers **R.** in Oppenweiler bestattet sich in tiefer Kammerakß. Herr **R.** hatte gestern Vormittag das Haus verlassen und auf dem hiesigen Bahnhof wie ermittelt wurde, ein Billet nach Bietigheim gelöst, ist aber, ohne eine Nachricht von sich zu geben, bis jetzt nicht zurückgekehrt, so daß der Schullehrer den sonntäglichen Gottesdienst versehen mußte.

Murrhardt, 18. Dez. Gestern vergnügte sich theilweise die Schulfugend auf der nicht sehr starken Eisfläche unseres Walberichsees mit Schleifen und Schlittschuhlaufen. Dabei wollte ein Knabe von 10 Jahren an einer Stelle das Eis einhacken, als es auf einmal krachte und er unter jämmerlichen Hilferufen schnell bis an den Hals unter sank. Zwei Altersgenossen kamen jedoch trotz eigener großer Gefahr herbei und brachten den Bedrohten glücklich an's Land.

Hall, 14. Dez. Dem amtsgerichtlichen Strafgefangenen **Johann Kette mann** von Hall, welcher am Donnerstag den 7. Dezbr. dem Gerichtsdiener **Stark** bei den mörderischen Angriffen von Seiten des **Johann Dierolf** von Oberstheim mit Muth und Entschlossenheit zu Hilfe gekommen ist, wurde durch allerhöchsten Entschluß Sr. Maj. des Königs vom 12. Dez. seine Strafe nachgelassen.

Württemberg, 11. Dez. Daß auch auf der rauhen Alb warme Herzen für die Hilfsbedürftigen schlagen, konnte man heute daran sehen, daß mit einem Biergespann von hier 64 Etr. Dinkel nebst 115 M. an baarem Geld an die Central-Sammelstelle Urach abgingen. Wenn die Einwohner anderer Orte, welche vom gleichen Mitleid befeelt sind, so wird den Schwerheimgesuchten einigermassen die Noth gelindert werden. Wächten alle, welchen es ihre pekuniäre Lage gestattet, den Armen und Nothleidenden Gutes zu thun, solches nicht vergessen und eingedenk sein des Wortes: „Wer sich des Armen erbarmet, der leihet dem Herrn, der wird ihm wieder viel Gutes vergelten.“

Frederichshafen, 17. Dez. Eine auch hier, aber namentlich bei unsern Landbewohnern als Viehhändler sehr bekannte Persönlichkeit, **Wirth Kuttshäuser** von Amrisweil, Kanton Thurgau, ein noch junger Mann, ist auf dem Wege zu einem Viehmarkt in der Nähe Amrisweil's Morgens früh meuchlings angefallen,

seiner ganzen Baarschaft von gegen 6000 Fr. wie seiner Uhr beraubt und so schrecklich zugerichtet worden, daß keine Hoffnung für seine Wiedergenesung besteht. Ein Maurer, der ihn, da er zu ungewöhnlich früher Stunde zur Arbeit ging, in diesem Zustand gefunden haben will, ist als selber der That verdächtig eingezogen worden.

Biberach, 18. Dez. Heute früh 3 $\frac{1}{2}$ Uhr wurde hier das Landfeuerzeichen gegeben. In dem 1 Stunde von hier entfernten Dorf **Reuthe** brannte ein von 3 Familien bewohntes noch mit Strohdach versehenes Haus. Das Feuer griff so schnell um sich, daß die Bewohner nur mit dem Geringssten versehen sich retten konnten. Eine Kuh ist mitverbrannt. Von den Verunglückten ist nur Einer verstorben. Ursache des Brandes noch nicht ermittelt.

Kottweil, 14. Dez. Die Kriminaluntersuchung in Sachen der Firma **Uchtritz** und **Faist** richtet sich gegen die beiden Theilhaber; der eine, Herr **Georg Faist**, der die eigentliche Seele des Geschäfts war, ist in Haft genommen, der andere, Herr **Otto Teufel**, ist gegen Hinterlegung einer Kaution von 10,000 M. auf freiem Fuß gelassen worden.

Loßburg, O. A. Freudenstadt, 15. Dez. Von den am Bau eines Tunnels in der Nähe des hiesigen Orts beschäftigten Arbeiter betreten zwei Morgens früh um 6 Uhr eine Pulverhütte mit einem nicht gehörig verwahrten Licht, in Folge dessen sich das darin aufbewahrte Pulver entzündete. Die beiden Arbeiter trugen nicht unerhebliche Verletzungen davon.

— Vom **Kocher** schreibt man: In einem Grenzbezirke zerriß ein Untersuchungsgefangener seine Kleider. Um ihn zu luciren, ließ man ihn drei Tage auf einen neuen Anzug warten und da es gerade ordentlich kalt war, so hatte der Bursche empfindlich zu leiden. Schließlich hat er, man möge ihm doch irgendwelche Kleidung geben, und das geschah, allein die Methode wird gründlich geholfen haben.

Kollenburg, 17. Dez. Seit letzten Donnerstag wird die 17jährige Enlle **Kaltenmark**, Tochter des hiesigen Bürgers und Messerschmieds **Kaltenmark** vermißt. An gedachten Tage sollte dieselbe Abends 7 Uhr zu ihrer Mutter gehen, welche in der oberen Mühle, die etwa 10 Minuten von der Stadt entfernt ist, mit Mahlen beschäftigt war, und schlug, mit einer brennenden Laterne versehen, den Fußweg über den oberen Wärb, ein mit Obstbäumen bepflanzt Stadtgut, ein, kam aber nicht in der Mühle an. Alle Nachforschungen nach der Verlorenen waren resultatlos. Man fand nur das Kopftuch, ordentlich zusammengelegt, nebst der Laterne unter einem Baume. — Heute Mittag erhielt ein Bettler in einem Hause von einer Frau eine Gabe, mit der er nicht zufrieden war, er schlug darauf hin der Frau mit dem Stocke eins über den Kopf. Auf deren Hilferuf kam der Mann herbei und nahm den Kampf mit dem Fremden auf, würde aber wohl unterlegen sein, wenn nicht Nachbar- und Polizeimann ihm zu Hilfe gekommen wären. Diesen gelang es endlich, den Burschen zu bemistern und in **Kammero** Sicher zu bringen. — Unlängst hat sich auf der nördlichen Seite des **Wurminger Kirchhofs**, also auf dem Berge, wo die von Usland besungene Kapelle steht, wegen anstehendem Regenwetter ein Stück der Umfassungsmauer abgelöst und ist mit den daran befestigten Grabsteinen hinabgestürzt. Dadurch wurden drei Särge bloßgelegt, welche sofort herausgehoben und in frische Gräber gelegt wurden.

Deutsches Reich.

Köln, 15. Dez. Ein Berliner Brief der Köln. Ztg. weist unter der Ueberschrift: **Russische Küstungen auf die umfangreichen Bahnbauten Russlands an der westlichen Grenze hin, welche jedenfalls militärischen Zwecken dienen sollen.**

— Die große deutsche Armeekonserverfabrik in Mainz hat lange keine Erwähnung gefunden und wurde vielfach bereits angenommen, daß diese im Jahre 1872 oder 1873 vom Staat bewirkte Fabrikanlage bereits als aufgegeben erachtet werden könnte. Nach einer Mittheilung der „Jahrbücher für die deutsche Armee und Marine“ ist dies jedoch nicht nur nicht der Fall, sondern der Betrieb dieser Fabrik hat gegenwärtig bereits den Aufschwung genommen, daß bei einem Kriegesalle von derselben täglich 500,000 Raffe-Portionen, 6000 Pferderationen, 62,500 Portionen Büchsenfleisch, 83,500 Portionen Suppengemüse in Verbindung mit Fleisch, Fett und Gewürzen in Würfel- oder Scheibenform, 160,000 Portionen Preßmehl und 92,500 Portionen Dauerbrot oder Zwieback geliefert werden können. An derselben Stelle wird von dem genannten Organ noch auf den hohen Werth des Pferdefleisches als Ernährungsmittel einer Armee im Felde aufmerksam gemacht.

Frankreich.

Paris, 19. Dez. In der Patronenfabrik am **Mont Valerien** hat gestern Nachmittags eine Explosion stattgefunden; es heißt, einige dreißig Arbeiter seien schwer verwundet. Die Ursache der Explosion ist noch unbekannt.

England.

London, 14. Dez. Die große Tagesneuigkeit ist der Brand des Schlosses von Hampton Court in Richmond mit der darin enthaltenen weltberühmten Gemäldegalerie. Inwiefern die letztere durch das Feuer beschädigt worden, läßt sich augenblicklich nicht ermessen, da die Schadenansätze zwischen 30 000 und 5000 £ schwanken; es heißt selbst, daß die Bilder unversehrt blieben, während nur Tapeten und andere Kunstgegenstände zu Schaden kamen; immerhin aber ist die Thatsache, daß im Laufe einer einzigen Woche ein Theater (Alhambra), ein großes Geschäftsquartier und ein Schloß in Flammen aufgingen, erschrecklich genug. Wie es scheint, entstand das Feuer Morgens gegen 8 Uhr in den Zimmern einer Dame, welche über dem sog. Tapstry-Room wohnt, dem Saale mit den unvergleichlich schönen Gobelins. Eine Magd stieß eine mit Petroleum gefüllte Lampe um, und ehe sie das Feuer löschen konnte, hatte es sich schon den nächsten Zimmern mitgetheilt. Auf ihr Geschrei lief die Köchin herbei, gerieth in eine Rauchwolke, fiel bestänigungslos hin und verbrannte. Ihr verkohlter Leichnam fand sich gegen Mittag in der Asche. Hilfe war schnell bei der Hand und es gelang den Brand auf die betr. Zimmer zu beschränken; doch hat die Menge des ausgepumpten Wassers die untern Räumlichkeiten sehr beschädigt. Der Brand dieses Schlosses geht den Londonern näher zum Herzen, als der irgend eines andern öffentlichen Gebäudes, weil die Gemäldegalerie die einzige ist, welche auch Sonntags geöffnet bleibt. Daher denn sie mitsammt dem prachtvollen Garten einen der Lieblingsausflüge der Hauptstädter bildet.

London, 18. Dez. An Bord des in den Albertbods ankernden Postdampfers Cotopaxi (Orientlinie) brach gestern Morgen Feuer aus, welches erst unterdrückt wurde, nachdem das ganze Innere ausgebrannt war. Der Schaden beträgt 20 000—30 000 Pfund.

London, 18. Dez. Times sagt, Niemand in Europa, außer Frankreich, sei über die Anwesenheit und die Oberherrschafft der Engländer in Egypten unzufrieden. England handle im Austrag Europas, welches letzteres in der Einzelaktion Englands eine Bürgschaft für den Frieden und in einer kombinirten die Keime von Unordnungen erblickt habe und nicht zugeben würde, daß sich England am Nil eine andere Macht zugebelle. Frankreich müsse anerkennen, daß die Gründe, welche es von der Theilnahme an der Expedition abhielten, noch immer fortbestehen.

Türkei.

— Wenn man den in Konstantinopel im Umlauf befindlichen Gerüchten glauben will, herrscht im Palast ein Zustand der Verwirrung und Gespensterfieber, der an das Jahr 1876 und das Ende des Sultans Abdul Aziz erinnert. Der Sultan, heißt es, hat sich einen gepanzerten Wagen bauen lassen, der Kugel- und bombensfest ist. Seine Majestät nahm vor einigen Tagen Versuche mit dem Wagen vor, aber ehe er sich in denselben hineintraute, ließ er ihn in Stücke zerlegen, und wieder zusammensetzen, um sich zu vergewissern, daß zwischen den Panzerplatten keine Pöllenmaschine verborgen sei.

Afrika.

Nairo, 18. Dez. Der Rhediv verlieh 45 englischen Offizieren den Medschidiq-Orden.

Gerichtssaal.

Hall, 15. Dezbr. Johann Dierolf von Buch, O.A. Hall, welcher am 25. Januar 1883 das 20. Lebensjahr zurückgelegt haben wird, in der heutigen Sitzung des Schwurgerichts dahier zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt, nachdem von den Geschworenen die Frage bejaht worden war, daß er am 28. August d. Jz. nach der Verübung eines Einbruch-Diebstahls im Weiler Altenberg, O.A. Geratron sofort von einem Sohne des Bestohlenen des Bauern Hanselmann, beim Verlassen des Wohnhauses desselben betreten, von diesem Sohne und dem Schmied Michael Thran von Altenberg unmittelbar darauf wegen des begangenen Diebstahls verfolgt, den Thran bei der Verfolgung selbst in einem Altenberg nahe gelegenen Walde durch einen aus einem Revolver abgegebenen Schuß, um sich der Ergreifung auf frischer That zu entziehen, vorsätzlich getödtet habe. Die gleichzeitige Verhandlung der gegen Dierolf wegen eines an dem Gerichtsdienner Stark dahier begangenen Verbrechens des versuchten Mords konnte nicht bewirkt werden, da die Gerichtsarzte, obwohl der Zustand des mehrfach am Kopfe verwundeten Stark zur Zeit ein ganz befriedigender ist, mit völliger Bestimmtheit sich darüber auszusprechen nicht vermochte, daß das Leben des Verwundeten in Abhängigkeit auf die erhaltenen Verletzungen außer aller Gefahr sei. Johann Dierolf, welcher nur in sehr unzuverlässiger Art die Absicht, den Schmied Thran zu tödten, verneinte, im übrigen aber den Hergang der That, wie er seinerzeit im „Staatsanzeiger“ berichtet wurde, zugeben mußte, verhielt sich zu der ganzen Verhandlung in scheinbar größtem Gleichmuth, vernahm auch die

Verkundigung des Urtheils in derselben Stimmung. Als ihm sein hinterlistig mörderischer Anfall auf den betagten Gerichtsdienner Stark vorgehalten wurde, behauptete er dreist, er hätte dem Stark nichts gethan, wenn dieser ihn nicht angepackt hätte. Bezeichnend für den Charakter des Dierolf war unter anderem auch dessen von dem Landjäger Rist aus Badnang bezogene, von Dierolf nicht bestrittene Aeußerung anlässlich der Festnahme des Dierolf bei Großaspach am 10. Oktober d. J., wonach Dierolf dem Landjäger ins Gesicht sagte: wenn er nur einen rechten Stein hätte, er würde ihn damit an den Kopf schlagen; sowie weiter eine Aeußerung Dierolfs gegen seine eigene Mutter, als sie ihn am Tage nach der Ermordung Thrans warnte, den Revolver auf die Reise mitzunehmen: Halt's Maul, alte S —, was versteht Du davon. — Ein Rechtsmittel wollte Dierolf nicht einlegen und wird deshalb die erkannte Strafe alsbald vollstreckt werden.

Hall, 18. Dez. Der wegen Verbrechens wider das Leben zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilte Johann Dierolf von Obersonthem hat auf das Rechtsmittel der Revision des Schwurgerichtlichen Urtheils vom 15. d. M. verzichtet und wurde heute früh um 5 Uhr wohlbewahrt in das Zuchthaus zu Stuttgart abgeliefert.

Heilbronn, 16. Dez. (Schwurgericht.) Am 14. Dezember wurde der Kronenwirth Lämle von Allmersbach, O.A. Badnang, auf dessen Anzeige und Zeugniß hin im Jahre 1872 ein Dritter ungerechterweise wegen Sachbeschädigung (von Kirschbäumen) verurtheilt worden war, wegen Meineids zu 1 Jahr Gefängniß und 2 Jahren Ehrverlust verurtheilt. Die Geschworenen waren der Annahme beigetreten, daß Lämle falsch ausgesagt, weil er andernfalls sich selbst eine Verfolgung wegen falscher Anschuldigung zugezogen hätte. — Gestern wurde der Rothgerber Christian Sumner von Marbach wegen betrügerischen Bankrotts zu 1 Jahr 1 Monat Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurtheilt. Damit hatten die Schwurgerichtsverhandlungen ihr Ende erreicht.

Gemeinnütziges.

— **Wahrwert des Käses.** Ein Pfund Käse und ein halbes Pfund Mehl oder Brod sind so gut, als zwei Pfund Fleisch. Aus Käse wird Fleisch und Blut und Kraft. Das wissen die Engländer und Amerikaner. In England werden jährlich über 300 Millionen Pfund Käse verpeist, und in Nordamerika gegen 200 Millionen Pfund. Nur bei uns kennt man den Segen des Käsegenusses noch nicht hinlänglich, wie überhaupt nicht der Milch. Aber die Milch muß zu Käse werden, soll sie in Fleisch und Blut sich umsetzen, und der Magen macht die Milch zu Käse. Besser also, gleich Käse essen! Möchten doch unsere Schnapsläden sich in amerikanische Milchläden verwandeln. Unsere Arbeiter würden ein kräftiges Volk sein und viel Jammer und Elend aus der Familie und Gemeinde verschwinden!

— Um gefrorene Fensterscheiben sofort aufzutauen, bestreicht man dieselben mit einem in starkes Salzwasser getauchten Schwamm.

— Um Ledersohlen undurchdringlich zu machen, kocht man etwas Theer und einige billige Streifen vorher im Wasserdampf erweichten Gummi elasticum in einem glastren Topf bei gelindem Feuer und unter beständigem Umrühren. Ist der Gummi ganz gelöst, so streicht man die Masse ziemlich dick auf die Sohlen.

Handel und Verkehr.

Waiblingen Fruchtpreise vom 16. Dezbr. 1882

Höchster mittlerer niederster Durchschnittspreis.
 Haber: Mt. 6.20 Mt. 5.95 Mt. 5.70 Mt. 5.98 pr. Ctr.
 Ackerbohnen: Mt. 7.80 Mt. — Mt. 7.65 Mt. 7.72 pr. Ctr.

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt

vom 14. Dezember 1882.

Getreide- Gattungen	Durchschnitts-Preise				Höchster Preis.	Niederst- Preis.
	Höchster.	Mittler.	Niederster.			
Dinkel per Ctr.	6 03	5 91	5 77	6 20	5 50	
Haber per Ctr.	5 94	5 75	5 57	6 20	5 50	

Herrn W. B. zum 20. Dez. 1882.

Zum 28. Wiegenfeste
 Bringen Dir zwei Nachbargäste
 Der Glückwünsche beste
 Und ein dreifach Hoch!!!
 So kräftig jedoch
 Daß dros aufhorch
 In Pferzheim Dein Storch
 Und der wenn aufs Frühjahr ihn wachsen
 die Schwünge
 Dir etwas ganz Liebes im Schnabel mög bringen.
 E. und E.